



Arbeiten in Klassenaktionen bei „Mitmachen Ehrensache“

„Meine Klasse wollte gerne gemeinsam als ganze Klasse aktiv werden, da kam die Zusage einer Stuttgarter Firma gerade richtig! So eine gemeinsame Aktion stärkt die Klassengemeinschaft und schafft ein Wir-Gefühl. Durch die Aktion „Mitmachen Ehrensache“ erfahren die Mädchen und Jungen außerdem, dass auch ihre Arbeit einen Stellenwert hat und sie als Förderschüler/innen nicht das letzte Rad am Wagen sind. Ein weiterer Vorteil der Klassenaktion: Diejenigen, die ein weniger ausgeprägtes soziales Bewusstsein haben, werden durch den Gruppendruck bestärkt, sich ebenfalls zu engagieren.“

Zitat einer Klassenlehrerin aus Stuttgart-Hedelfingen

Beim Arbeiten in einer Klassenaktion wird eine ganze Schulklasse oder ein Teil einer Schulklasse von einer Lehrkraft als Gruppe zu einem Arbeitsplatz begleitet und beaufsichtigt.

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten für das Arbeiten in Klassenaktionen bei „Mitmachen Ehrensache“. Schülerinnen und Schüler bringen hier natürlich eigene Ideen und Vorschläge ein. Hier eine kleine Auswahl dieser Anregungen:

- Aufräumaktionen im Wald oder in öffentlichen Anlagen
- Gemeinschaftsarbeit bei einem lokalen Großunternehmen
- Putzaktionen bei Bus- und Stadtbahnunternehmen
- Unterstützung sozialer Einrichtungen
- Mitarbeit im Seniorenheim oder im Kindergarten
- Renovierung von Wanderhütten
- Stall ausmisten beim Reitverein

Gute Gründe für Klassenaktionen

Grundsätzlich sollten sich Jugendliche unter Anleitung für den Aktionstag selbstständig einen Job bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl suchen. Sie machen bei der Jobsuche und in Bewerbungssituationen für sie wichtige neue Erfahrungen.

In manchen Fällen bietet es sich aber an, die Jugendlichen nicht einzeln auf die Suche zu schicken, sondern sich im Klassenverbund zu beteiligen:

Wenn die Schülerinnen und Schüler noch nicht in der 7. Klasse sind

Es zeigt sich, dass „Mitmachen Ehrensache“ auch für jüngere Jugendliche attraktiv ist. Durch eine Klassenaktion besteht für sie die Möglichkeit, noch vor den eigentlichen Praktika erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu gewinnen. Die Klasse erscheint dann in Begleitung einer Lehrkraft beim Arbeitgeber und die Arbeit wird als Gemeinschaftsaufgabe bewältigt.

Wenn ein Lehrer aus der Aktion ein Gruppenerlebnis machen möchte

Die Themen „Engagement“, „Beteiligung“, „Übergang Schule – Beruf“ lassen sich sehr gut in eine Gemeinschaftsaktion bei „Mitmachen Ehrensache“ einbinden. Als Lehrkraft arbeiten Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern für einen „guten Zweck“, vermitteln dabei zentrale Kompetenzen in situationsbezogenen Aktionen.

Rechtliche Grundlagen

Wenn Schüler/innen sich selbstständig an „Mitmachen Ehrensache“ beteiligen möchten, können sie nach § 4 Abs. 3 Nr. 6 der Schulbesuchsordnung vom Unterricht befreit werden. Jugendliche unter 18 Jahren benötigen die Unterschrift der Eltern.

Wenn sich eine Klasse unter Begleitung ihres Lehrers in Form eines Projekttags mit einer Klassenaktion beteiligt, gilt das als Aktion im Rahmen des Vollzeitunterrichts.

Was bewirken Klassenaktionen?

Das Gruppenerlebnis mit vielfältigen Bildungsaspekten als Ergebnis der Klassenaktionen steht natürlich im Mittelpunkt: Die Schülerinnen und Schüler erleben sich und Unterricht anders: Nicht im Klassenzimmer, sondern an einem anderen Ort, nicht im üblichen Zeitrahmen, sondern über mehrere Stunden hinweg und vor allem nicht in den gewohnten Rollen, sondern in gemeinschaftlicher Tätigkeit. Und – nicht zu vergessen – ergänzend zum theoretischen Unterricht in der Schule erleben sie sich einander bei praktischer Arbeit.

Diese Erfahrungen wirken über den Aktionstag hinaus. Im Unterricht, in der Pause oder im Freundeskreis sorgt das gemeinsam Erlebte noch lange für Gesprächsstoff.

Erfolgreiche Klassenaktionen

Angeregt durch die Aktionsbüros, führten Lehrkräfte, Klassenaktionen im Rahmen von „Mitmachen Ehrensache“ durch. Unsere Auswahl an Beispielen hilft Ihnen sicher bei der Suche nach Einsatzmöglichkeiten für Ihre Klassenaktion!

Beispiel Stuttgart: Klassenaktion der Steinenbergschule

Die komplette Klasse 9 b der Steinenbergschule (Hauptschule) in Stuttgart-Hedelfingen wurde am Aktionstag von der Firma E. Breuninger GmbH & Co beschäftigt. Die Mädchen und Jungen jobbten in den verschiedenen Abteilungen des bekannten Stuttgarter Kaufhauses: Sie feigten Haare beim Frisör zusammen, halfen in der Gastronomie aus, verpackten Weihnachtsgeschenke, unterstützten die Verkäuferinnen im Trendstore und sortierten Waren in der Weihnachtsabteilung ein.



Durch die gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnisse am Aktionstag entstand viel Gesprächsstoff rund um das Thema Ausbildung und Beruf. Das Interesse der Schüler/innen am Thema hat zugenommen, weil sie es mit ganz praktischen und emotionalen Erfahrungen verbinden konnten.

Beispiel Pforzheim: Klassenaktion der Schüler der Brötzingen Schule

In der Brötzingen Schule in Pforzheim haben sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen an der Klassenaktion im Wildpark Pforzheim und auf dem Spielplatz Lothammersche Mühle beteiligt. Da das Interesse erst kurzfristig vor dem Einsatztag geäußert wurde, fanden sich zunächst nicht genügend Arbeitsplätze für alle Jugendlichen. Doch das Aktionsbüro Pforzheim konnte gemeinsam mit der Schule für die Schüler eine Arbeitsmöglichkeit im Wildpark und auf einem nahe gelegenen Spielplatz, den die Jugendlichen in ihrer Freizeit selbst benutzen, organisieren. Im Wildpark waren Aufräumarbeiten, Laub rechen und Säubern der Anlagen angesagt. Unter Anleitung eines Lehrers und eines Mitarbeiters des Wildparks, ausgerüstet mit Handwerkszeug und Geräten des Wildparks, arbeiteten die Schülerinnen und Schüler während der sonst üblichen Unterrichtszeit.



Beispiel: Klassenaktion der Nordstadtschule mit städtischen Verkehrsbetrieben

Zwanzig 13-14-jährige Schüler der Pforzheimer Ganztages-Nordstadtschule machten sich gemeinsam mit ihrem Lehrer an die Arbeit. Es gelang, die städtischen Verkehrsbetriebe als Partner und Arbeitgeber zu gewinnen. Im Vorfeld erklärten die Mitarbeitenden der Verkehrsbetriebe der Gruppe ihre Aufgabe und beantworteten ihre Fragen.

Am Aktionstag selbst verteilten die Jugendlichen unterstützt vom Personal der Verkehrsbetriebe in den Stadtbussen die neu erschienenen Fahrpläne. Nach einer Einstiegsphase arbeiteten die Schüler selbstständig. Zum Abschluss der Aktion gab's in einem in der Innenstadt abgestellten Bus der Verkehrsbetriebe, der bei der Aktion zugleich als zentrale Ausgabestelle und Nachschublager für die Fahrpläne diente, ein gemeinsames Frühstück.

Beispiel: Klassenaktion der Weiherbergschule in den Werkstätten der Lebenshilfe e. V.

Eine Klasse der Weiherbergschule beteiligte sich hier im Klassenverband. In den Werkstätten der Lebenshilfe Pforzheim erhielten Schülerinnen und Schüler eine kurze Einführung in die Aufgaben der Lebenshilfe mit ihren Wohnmöglichkeiten, den beschützenden Werkstätten und ihrem ambulanten Beratungs- und Begleitungsbereich. Den Rest des Vormittags arbeiteten die Jugendlichen in verschiedene Gruppen in den Werkstätten mit. Ein Auswertungsgespräch rundete den Besuch ab.

Besonderheit der Aktion war, dass über das Aktionsbüro Pforzheim ein privater Sponsor gewonnen werden konnte, da die Werkstätten für die Jugendlichen keinen Lohn bezahlen konnten. Dieser wurde über den Sponsor aufgebracht.



Beispiel: Klassenaktion der Realschule Wernau mit dem Bauhof der Stadt Wernau

Die Klasse 9 a der Realschule Wernau arbeitete am Aktionstag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr mit einem Klassenprojekt bei der Stadt Wernau, an dem 22 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Einsatzorte waren alle vom städtischen Bauhof betreuten Örtlichkeiten: Verschiedene Spielplätze und Schulhöfe – auch das Umfeld der Grund- und Hauptschule – wurden an diesem Tag aufgeräumt. Ein weiterer Einsatzort war der Bergfriedhof. Mitarbeiter des Bauhofs, die sichtlich zufrieden über die ungewohnte Mithilfe waren, betreuten die Jugendlichen.



Beispiel Klassenaktion der Grund- und Hauptschule Lenningen mit Schuhputz- und Kuchenaktionen

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 der GHS Lenningen machten in einer Klassenaktion mit und obwohl sie eigentlich zu jung für „richtiges“ Arbeiten waren, wollten sie sich unbedingt an „Mitmachen Ehrensache“ beteiligen. So führte die 5 b eine Schuhputzaktion und die 6 b eine Kuchenverkaufsaktion mit Begleitung ihrer Lehrer durch. Als Spezialitäten der Kuchenverkaufsaktion gab es „Grüterkuchen“ und einen „eingesungenen Apfelkuchen“ ...

Beispiel Klassenaktionen der Auguste Pattberg Hauptschule Mosbach-Neckarelz

Die Auguste Pattberg Hauptschule beteiligte sich gleich mit mehreren Klassenaktionen bei „Mitmachen Ehrensache“:

Beispiel Aufräumaktion im Wald

Im Lohrbacher Forst sammelten Schüler/innen der 8 b im Wald herumliegenden Müll wie Altölfflaschen, Autoreifen oder Fast-Food-Verpackungen ein. Begleitet wurden sie dabei von ihrem Lehrer sowie von Oliver Caruso (Schwergewichts-Europameister im Gewichtheben von 2003), dem Schirmherrn der Aktion im Neckar-Odenwald-Kreis.



Beispiel Ausputzen der Waldwege

Die Schüler/innen der 8 a putzten mit Unterstützung ihres Lehrers Herrn Melling und unter Anleitung des Forstwirts die Waldwege aus und schleppten dabei große Mengen Holz. Herr Melling kommentierte die Beteiligung seiner Klasse so: „Die Aktion Mitmachen Ehrensache eröffnet Heranwachsenden drei Dinge: sich sozial einzusetzen, sich im Team außerschulisch zu bewähren und Einblicke in Jugendprojekte bzw. Berufsfelder zu erhalten. Das trägt zur Steigerung ihres Selbstwertgefühls bei und das ist gut so.“



Beispiel Malaktion im Jugendhaus

Die Klassen 7 b und 8 a haben im Jugendhaus Mosbach bei der Renovierung geholfen. Dabei wurden Wände gestrichen, Räume entrümpelt, gereinigt und eingerichtet. Bei der Aktion hat neben den Klassenlehrern ebenfalls der regionale Schirmherr Oliver Caruso die Jugendlichen begleitet.

Beispiel Verkaufsstand

Gemeinsam mit ihrer Lehrerin und mit Unterstützung aus dem Aktionsbüro hat die Klasse 6 c einen Stand mit kulinarischen Köstlichkeiten in der Fußgängerzone betrieben. Die Lehrerin Frau Weinmann dazu: „Die Aktion war sehr motivierend für die Schüler, sie waren ganz bei der Sache, richtig Feuer und Flamme.“



Beispiel Klassenaktion des Nicolaus-Kistner-Gymnasiums in Mosbach mit Verkaufsstand

Ein Kuchenstand wurde von Schülerinnen der „Wir-AG“ des Gymnasiums mit Begleitung ihres Lehrers betreut.